

JUGEND A IN HAMBURG

BHC dreht im Finale den Spieß noch herum

Der Berliner HC gewann die vom Club an der Alster in Hamburg durchgeführte Deutsche Hallenmeisterschaft der Jugend A. Im Finale schlug das BHC-Team den Harvestehuder THC mit 5:4 Toren.

Favorisiert war in Gruppe A eigentlich der süddeutsche Meister Rot-Weiß München. Aber die Truppe von Trainer Hans Baumgartner hatte bei den Süd-Titelspielen mit Christian Rabe (Bänderriß) einen weiteren Stammspieler verloren. Da die Bayern ohnehin knapp besetzt waren und nach dem Bundesliga-Trio Cro-ne, Pöppel und Kirin doch ein starkes Leistungsgefälle festzustellen war, kam das Scheitern nicht ganz so überraschend. So konnte sich hier Harvestehude durch drei knappe Siege auf Platz 1 setzen, gefolgt vom West-Vizemeister Düsseldorf, der nach seinem überraschenden 5:4-Auftakt gegen München die Chance am Schopf ergriff.

In der Gruppe B hatte man den Crefelder HTC vorne erwartet. Aber bei den in allen drei männlichen DM-Endrunden vertretenen Rheinländern setzte man anscheinend auf die Trumpfkarte „Jugend B“ (was sich ja auch lohnte). Die Crefelder verspielten letztlich ihre Halbfinalteilnahme durch ein 4:6 gegen die positiv überraschenden Braunschweiger, die auch schon dem Gruppensieger Berliner HC ein 1:1 abgeknöpft hatten.

So bestritt Braunschweig am Sonntagmorgen das erste Halbfinale gegen den Harvestehuder THC. Aber auch eine Superleistung von BTHC-Keeper Björn Billmann, dem weitaus besten Torhüter der DM, konnte den verdienten 6:3-Sieg des HTHC nicht verhindern.

Im zweiten Halbfinale gewann Berlin hauchdünn mit 3:2 gegen Düsseldorf, das bei besserer Auswertung seiner vielen Ecken durchaus hätte ins Endspiel gelangen können.

Das Finale vor einer tollen Kulisse von knapp 1000 Zuschauern (auch am ersten Tag waren die Zahlen mit rund 500 Besuchern zufriedenstellend) bot zwei grundverschiedene Halbzeiten. Im ersten Durchgang sah alles nach einem Erfolg der Hamburger aus, die verdient mit 3:1 führten. Nach dem Wechsel kam der BHC dank konzentrierter Spielweise heran und wendete vor allem durch die Tore von Alexander Martin das Blatt. Freilich gehörte auch etwas Glück dazu (so ein verschossener Siebenmeter des HTHC in der Schlußphase), ehe der insgesamt verdiente 5:4-Erfolg des Ostmeisters perfekt war.

Unter den Zuschauern befand sich auch Herren-Bundestrainer Paul Lisek. Er war mit der Leistung seiner Limburger Mannschaft nicht so ganz zufrieden, und auch bei den anderen Teams hatte man den Eindruck, daß das spielerische Niveau etwas stagniert ist. Dennoch dürfte der ein oder andere Name Eingang in Liseks Notizbuch gefunden haben. Eine Wahl zum besten Spieler gab es bei der DM im übrigen nicht.

Sehr erfreulich war bei dieser insgesamt sehr runden und harmonisch verlaufenen DM-Endrunde das Niveau der Schiedsrichter, die ohne Ausnahme tadellose Leistungen boten. Die Unparteiischen gaben das Lob auch prompt an die Mannschaften weiter. „Endlich einmal haben sich die Spieler auf ihre eigene Leistung konzentriert, was uns das Pfei-

fen erheblich erleichterte“, meinte der Berliner Spitzenschiedsrichter Hugo Sprenger. Neben Sprenger kamen Ingo Flügel, Ulrich Heise (beide Berlin), Jörg Meier (Celle), Markus Meyer, Jan-Jochen Friedrich (beide Hamburg), Klaus Peltzer (Mönchengladbach) und Olaf Büttner (Frankfurt) zum Einsatz.

Hans-Henning Brandis

Gruppe A: Harvestehude – Berlin 5:3, München – Düsseldorf 4:5, Harvestehude – München 2:1, Berlin – Düsseldorf 2:11, Harvestehude – Düsseldorf 5:3, Berlin – München 5:8.

1. Harvestehuder THC Hamburg	12:7	6:0
2. Düsseldorfer HC	19:11	4:2
3. Rot-Weiß München	13:12	2:4
4. Berliner SC	10:24	0:6

Gruppe B: Braunschweig – Berlin 1:1, Limburg – Crefeld 4:4, Braunschweig – Limburg 4:1, Berlin – Crefeld 8:4, Braunschweig – Crefeld 6:4, Berlin – Limburg 7:0.

1. Berliner HC	16:5	5:1
2. Braunschweiger THC	11:6	5:1
3. Crefelder HTC	12:18	1:5
4. Limburger HC	5:15	1:5

Übermittlungsfehler

Aufgrund eines Übermittlungsfehlers haben sich im Bericht über die norddeutschen Jugendmeisterschaften in Hannover (DHZ 7, Seite 13) zwei falsche Finalisten samt falschen Ergebnissen „eingeschlichen“.

Die Endspiele müssen richtigerweise lauten: Bei der weiblichen Jugend UHC Hamburg gegen Eintracht Celle (nicht Großflottbeker THGC) 4:3 (nicht 4:1) und bei den Mädchen A Großflottbeker THGC (nicht Braunschweiger THC) gegen Klipper Hamburg 1:0 (nicht 0:3).

Halbfinale: Harvestehude – Braunschweig 6:3, Berliner HC – Düsseldorf 3:2

Um Platz 7: Berliner SC – Limburg 5:5

Um Platz 5: Crefeld – München 5:3

Um Platz 3: Düsseldorf – Braunschweig 6:3

Finale: Berliner HC – Harvestehude 5:4

JUGEND B IN MÜLHEIM

Crefelder HTC wurde seiner Favoritenstellung gerecht

Der Favoritenstellung gerecht wurde bei den Deutschen Meisterschaften der B-Jugend in Mülheim an der Ruhr der Westdeutsche Meister Crefelder HTC. In einem rein westdeutschen Endspiel besiegten die Crefelder den Veranstalter Uhlenhorst Mülheim verdient mit 4:0 (3:0) Toren.

Über 750 Zuschauer verfolgten an beiden Tagen das Hockey-Spektakel in der Sporthalle an der Carl-Diem-Strasse. Bei allen Begegnungen, insbesondere bei den Finalspielen, herrschte eine phantastische Stimmung. Dafür sorgten die zahlreichen Fan-Clubs, vor allem der aus Dürkheim, der ununterbrochen mit Mu-

sikinstrumenten die Stimmung anheizte.

Beide Endspiel-Teams hatten sich souverän in den Gruppenspielen durchgesetzt, wobei die Crefelder bis auf das Halbfinale durchweg klare Siege errangen. Enttäuschend war das Abscheiden der Berliner Clubs BHC und Charlottenburg, die nur die Plätze 5 und 8 belegten. Auch vom Nordmeister Harvestehuder THC hatte man mehr als nur Rang 6 und vom DM-Titelverteidiger SV Böblingen mehr als Rang 7 erwartet. Zu den Positivfaktoren dieser Meisterschaft gehörte das Team vom Club an der Alster Hamburg, das bis auf die Begegnung gegen Crefeld sehenswertes Hockey zeigte.

Im ersten Halbfinale mußten die Uhlenhorster gegen Alster bis zur 26. Minute zittern, ehe Arndt Granser und Jörn Eisenhuth aus dem 2:2 ein 4:2 machten. Im zweiten Halbfinale beim 4:2 der Crefelder über Dürkheim war Stephan Didyk mit drei Treffern der überragende Spieler.

Im „kleinen Finale“ behielten dann die Dürkheimer aufgrund ihrer spielerischen Vorteile die Oberhand.

Das Endspiel war gekennzeichnet vom druckvolleren Spiel der Crefelder Nationalspieler Max Klink, Stephan Didyk und Christian Achtmann. Auch in spielerischer und taktischer Hinsicht überzeugten die Jungen vom CHTC. Ihr Kombinationsspiel war sehenswert. Ausgerechnet im Endspiel konnten die Mülheimer an ihre guten Leistungen in den Gruppenspielen und im Halbfinale nicht anknüpfen. Die Torfolge: 1:0 (3.) Prehn, 2:0 (8.) Didyk (KE), 3:0 (11.) Didyk, 4:0 (21.) Achtmann.

Folgende Spieler wurden für gute



Deutscher A-Jugend-Meister Berliner HC. Hinten von links Jakob Wasmuth, Florian Zunker, Malte Kut-scha, Florian Pawlizki, Kai Dechsling, Trainer Robin Rösch; vorne von links Jens Bastian, Torge Keck, Heydan von Frankenberg, Alexander Martin, Floris Völkner, legend Torhüter Christoph Boehm. Foto: A. v. Frankenberg